

Du führst mich hinaus ins Weite – so lautet das Thema unserer Wallfahrt. Weite – da fällt mir das Meer ein, die Wüste, Ebenen, bei denen der Blick bis an den Horizont reicht. Weite in Tirol? Vielleicht am Gipfel, aber im Tal ist die Weite schon sehr begrenzt... Mir fällt eine Kindheitserinnerung ein. Die Sommertage, die ich mit meiner Schwester bei unserer Goti, unserem Geta und den Cousinen verbringen durfte. Und an den Satz: „Geht’s decht ausi in die Weite“: In die Weite, das bedeutete: Fußball spielen zwischen den Kuhfladen, mit dem Radl die Straße entlangdüsen, die steile Wiese runterrollen, Staudamm bauen am Bach,... Weite mitten in den Bergen Tirols. Eine Weite, in der ich Freundschaft, die Natur, meine Talente und auch Grenzen erlebt habe. Und die das „Wieder-Heimkommen“ zum gedeckten Tisch und das Erzählen von unseren Erlebnissen zu etwas Besonderem gemacht haben.

Gott, du führst mich hinaus ins Weite – du lädst ein Neues zu entdecken, die Perspektive zu wechseln, mich selbst zu finden, dich zu finden. Gelingt es mir auch heute noch wie ein Kind dieser Einladung in meine ganz persönliche Weite zu folgen? Und auf Gott, als meinen Wegbegleiter zu vertrauen?

(Mag. Julia Schneitter)